



Stadt Karlsruhe

Dezernat 5

Umwelt-, Natur- und Klimaschutz
Gesundheit
Brand- und Katastrophenschutz
Abfallwirtschaft, Friedhöfe und Forst

Stadt Karlsruhe, 76124 Karlsruhe
Dezernat 5

Herrn
Dr. Jakob Karszt
Hansjakobstr. 4
76131 Karlsruhe



Rathaus, Marktplatz

Telefon
0721 133-1055
Fax
0721 133-1059
E-Mail
dez5@karlsruhe.de

Haltestelle Marktplatz

Aktuelle Hinweise zum
Fahrplan erhalten Sie
im Internet unter
www.kvv.de

16. Februar 2017

Ideenwerkstatt „Meine Grüne Stadt Karlsruhe“

Sehr geehrter Herr Dr. Karszt,

vielen Dank für Ihre E-Mail vom 14. Februar. Anlässlich der Ideenwerkstatt zur Initiative „Meine Grüne Stadt Karlsruhe“ am 17. November 2016 haben Sie Ihre Pläne zur Gründung eines Fördervereins für den Garten des Botanischen Instituts des Karlsruher Institutes für Technologie (KIT) vorgestellt.

Ziel der Ideenwerkstatt war es, gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern über konkrete, umsetzbare Projekte nachzudenken, aber auch die Möglichkeit zu bieten, lokale Initiativen, Akteure und kommunale Ansprechpartner kennenzulernen. Wie bereits mitgeteilt, wurde auch Ihre Projektidee dokumentiert.

Wie ich bei der Ideenwerkstatt erläutert habe, kann die „Grüne Stadt Karlsruhe“ durchaus auch in Konkurrenz zu anderen Themen der Stadtentwicklung stehen. Auch wenn eine Projektidee – wie im vorliegenden Fall – nicht im Konsens mit der gesamtstädtischen Position steht, gebieten demokratisches Verständnis und

Meinungsfreiheit für mich, dieses bürgerschaftliche Engagement für eine grüne, nachhaltige Stadtentwicklung zu dokumentieren. Aufgrund der Ihnen bekannten gemeinderätlichen Beschlüsse und der einheitlichen Positionierung der Stadt sehe ich leider aktuell keinen Ansatz, den Förderverein im Rahmen der „Grünen Stadt“ zu unterstützen. Wie ich bereits in der letzten Mail an Sie ausgeführt habe, würde ich mir persönlich wünschen, dass sich die Weiterentwicklung des KIT und der Erhalt von Bäumen und Grün sinnvoll zusammen führen lassen. Auch beim laufenden Bebauungsplanverfahren ist nach Darstellung des KIT geplant, die bereits vorhandene Vegetation in einer großen zusammenhängenden Grünfläche sowie eine möglichst breite Vielfalt unterschiedlicher Pflanzen und Bäume zu erhalten. Die Implementierung der Ergebnisse des laufenden Forschungsprojekts MURIEL soll eine dezentrale Regenwasserbewirtschaftung vorsehen und so einen Beitrag zur Starkregen- und Hitzevorsorge im Gebiet leisten.

Im Hinblick auf die von Ihnen geplante Vereinsgründung wünsche ich Ihnen und Ihren Mitstreitern einen guten Verlauf.

Mit freundlichen Grüßen


Klaus Stapf
Bürgermeister